

IN KÜRZE



Neuer Investor für Mifa?

SANGERHAUSEN/DPA/MZ - Nach der dritten Insolvenz im Mifa-Fahrradwerk in Sangerhausen soll bis Monatsende ein neuer Investor feststehen. Derzeit liefen Gespräche mit mehreren Interessenten, die noch im Januar erfolgreich abgeschlossen werden sollten, so Insolvenzverwalter Philipp Hackländer. Derzeit seien 15 Beschäftigte der Sachsenring Bike im Vertrieb, Versand und Lackiererei im Einsatz, hieß es.

FOTO: MAIK SCHUMANN

Polizei schließt Straftat aus

SALZWEDEL/DPA - Die als älteste deutsche Buchhändlerin bekannte 98-jährige Helga Weyhe aus Salzwedel ist eines natürlichen Todes gestorben. Das ergab eine Obduktion des Leichnams, so die Polizei. Weyhe war am Montag tot in ihrer Wohnung über der Buchhandlung gefunden worden. Unterdessen laufen die Ermittlungen zu dem Einbruch in das Wohn- und Geschäftshaus, der am Mittwoch bemerkt worden war (die MZ berichtete).

Bahnhof Halle teilweise dicht

HALLE/DPA - Zum Abschluss der Modernisierungsarbeiten wird der Bahnverkehr am Hauptbahnhof in Halle vom 14. bis 17. Januar stark einge-

schränkt, teils sogar eingestellt. Am 16. und 17. Januar wird der Zugverkehr am Hauptbahnhof gänzlich eingestellt. Der ICE-Fernverkehr wird umgeleitet, Schienenersatzverkehr eingerichtet.

Korrektur

Im Artikel „Tropische Viren nisten sich ein“, Ausgabe vom 8. Januar, haben sich Fehler eingeschlichen: Anders als berichtet wurden nicht in Deutschland, sondern im ganzen EU-Gebiet bis 2020 über 11.000 Fälle der Afrikanischen Schweinepest erfasst. Die Krankheit wurde außerdem 2007 nicht nach Deutschland, sondern in das EU-Gebiet eingeschleppt. Wir bitten die Fehler zu entschuldigen.

15 Kilometer und nicht mehr

VERORDNUNG Ab Montag müssen Regionen mit hoher Corona-Belastung die Bewegungsfreiheit der Bürger einschränken. Doch es gibt wichtige Ausnahmen.

VON HAGEN EICHLER

MAGDEBURG/MZ - Treffen nur noch mit maximal einer Person, dazu eine Bewegungs-Obergrenze für Menschen in Corona-Hotspots - am Freitag hat die Landesregierung die neuen Regeln beschlossen, die von Montag an bis Ende Januar gelten sollen. Oft kommt es auf Details an, die erst jetzt feststehen:

Wo gilt der 15-km-Radius? Die neue Regel gilt in allen Landkreisen und kreisfreien Städten, in denen die Sieben-Tage-Inzidenz mindestens fünf Tage lang den Wert 200 überschreitet. Das gilt schon jetzt beispielsweise für den Burgenlandkreis, die Stadt Halle könnte an diesem Sonnabend folgen. Die Landräte und Oberbürgermeister haben in diesem Fall keinen Spielraum, sie müssen den 15-Kilometer-Radius

„Der Bußgeldkatalog wird erst noch erarbeitet.“

Petra Grimm-Benne (SPD)
Gesundheitsministerin

anordnen und auch kontrollieren. Wie die Kommunen Verstöße sanktionieren sollen, ist allerdings noch offen, sagte Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne (SPD) auf Nachfrage: „Der Bußgeldkatalog wird erst noch erarbeitet.“

Welche Ausnahmen gelten?

Die 15-Kilometer-Obergrenze gilt laut Verordnung nicht für Wege zur Arbeit, zum Ehrenamt, zur medizinischen Versorgung oder bei der Wahrnehmung des Sorgerechts, also bei Besuchen getrennt lebender Kinder. Auch hilfebedürftige Verwandte dürfen laut Ministerin Grimm-Benne unbeschränkt besucht werden. Ausdrücklich ausgeschlossen sind jedoch touristische Ausflüge.

Was sagt das Kleingedruckte?

Die 15 Kilometer beginnen nicht an der eigenen Haustür, sondern erst an der Grenze der eigenen Stadt, Gemeinde oder Verbandsgemeinde. Dadurch weitet sich der zulässige Radius auch in dünn besiedelten Gegenden aus, in denen Kommunen oft eine große Fläche bedecken.



Das soll es nun nicht mehr geben: Ende Dezember reisten massenhaft Tagestouristen in Schierke (Landkreis Harz) zum Rodeln an.

FOTO: DPA

Entscheidend sind die Zahlen des eigenen Landkreises. Wer in einer Region ohne verhängten 15-Kilometer-Radius lebt, kann auch in Landkreise mit hoher Corona-Belastung fahren. Dabei gilt jedoch immer: Touristische Fahrten sind untersagt.

Wen darf man noch treffen?

Jeder Haushalt darf ab Montag in der Öffentlichkeit oder daheim mit nur noch einer weiteren Person zusammenkommen. Anders als bisher werden Kinder wie Erwachsene gezählt, sind also nicht mehr zusätzlich. „Andere Bundesländer regeln das anders, aber wir können uns das mit unser hohen Inzidenz nicht erlauben“, sagte Gesundheitsministerin Grimm-Benne.

Was kommt auf den Harz zu?

Da die neuen Regeln erst am Montag gelten, könnten am Wochenende viele Menschen versuchen, die verschneiten Mittelgebirge zu erreichen. Die Behörden bekommen neue Befugnisse, um Menschenansammlungen zu unterbinden. So können Landkreise Rodelhänge, Parkplätze oder Altstadtgassen sperren - das gilt allerdings erst ab Montag. Die Polizei werde die Lage verfolgen und eingreifen, kündigte Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) an.

Wie geht das Impfen voran?

Laut Gesundheitsministerium sind 19.400 Sachsen-Anhalter geimpft, die eine Hälfte davon Risikopatienten, die andere Hälfte Pflegekräfte und Ärzte. Viele weitere Menschen versuchen derzeit vergeblich, einen Impftermin zu bekommen. Die dafür vorgesehene Telefonnummer 116 117 ist weithin überlastet. In der Politik gibt es Uneinigkeit darüber, ob Impfwillige sich auch in anderen Regionen um die begehrte Spritze bemühen dürfen. Halles OB Bernd Wiegand (parteilos) sagte am Freitag, wer sich als Auswärtiger „versehentlich“ in Halle anmeldet habe, werde nicht weggeschickt. Aber: „Es gilt natürlich das Prinzip, dass in Halle die halleschen Bürger geimpft werden.“ Gesundheitsministerin Grimm-Benne widersprach: Jeder könne es an jedem Ort versuchen. Angesichts des begrenzten Impfstoffs gelte derzeit das Windhundprinzip, sagte sie. „Das System erlaubt das.“

» Impftermine können über die Telefonnummer 116117 oder im Internet über die Adresse www.impfterminservice.de gebucht werden.

Statistiker zählen 20 Prozent mehr Tote

Die Corona-Pandemie hinterlässt auch in Sachsen-Anhalt deutliche Spuren in den Sterberegistern. Das Landesamt für Statistik meldet für die vergangenen Monate eine sogenannte „Übersterblichkeit“ - die Zahl der Toten lag signifikant höher als im langjährigen Schnitt. Für September und Oktober verzeichneten die Statistiker jeweils sieben Prozent, für November sechs Prozent mehr Tote. Im Dezember stiegen die

Zahlen deutlich an: In der 49. Kalenderwoche starben 14 Prozent mehr Menschen, in der 50. Woche sogar 20 Prozent mehr.

Die Übersterblichkeit ist ein wichtiges Indiz für die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Unabhängig davon erfassen die Gesundheitsämter alle Toten, bei denen eine Corona-Infektion festgestellt wurde. In Sachsen-Anhalt waren das bis Freitag 851 Menschen.

Welche Zahlen gelten?

Für die Festsetzung einer 15-Kilometer-Beschränkung sind allein die vom Gesundheitsministerium veröffentlichten Zahlen des Landesamts für Verbraucherschutz maßgeblich, nicht die der lokalen Gesundheitsämter oder

des Robert-Koch-Instituts (RKI). „Allein unsere Zahlen sind real“, sagte Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU). Er begründete das damit, dass die RKI-Daten durch unvollständige Meldungen von Laboren tagesaktuell oft deutlich niedriger seien. Wichtig:

Corona-Schutzmaßnahmen in Sachsen-Anhalt

Was ist erlaubt und was nicht? (unter Beachtung der aktuellen Hygienevorschriften, Stand: 16. Dezember 2020)

Abstandspflicht 1,50 Meter	✓
Private Treffen von maximal fünf Personen (unabhängig von Haushalten)	✓
Urlaube und Hotelübernachtungen für Touristen	✗
Ins Restaurant, in Kneipen und Bars gehen	✗
Maskenpflicht beim Einkaufen/im ÖPNV*	✓
Supermärkte und Grundversorgung	✓
Geschäfte des Einzelhandels	✗
Friseure, Kosmetiker, Tattoostudios	✗
Ins Theater, Kino oder Museum gehen	✗
In Clubs und Diskotheken gehen	✗
Regulärer Betrieb an Schulen	✗
Reguläre Betreuung in Kitas (Ausnahmen: Notbetreuung)	✗
Training im Sportverein (Ausnahmen für Kinder- und Jugendsport)	✗
Sportwettkämpfe im Amateurbereich	✗
Ins Fitnessstudio oder Schwimmbad gehen	✗
Besuche im Krankenhaus und Pflegeheim*	✓
Besuche in Kirche/Moschee/Synagoge	✓
Demonstrieren	✓
Bordelle	✗

*Abhängig von den örtlichen Regelungen

Corona-Fälle in Sachsen-Anhalt

Stand: 8. Januar, 13.34 Uhr

Landkreis / kreisfreie Stadt	Gemeldete Fälle (Gesamt)	Veränderung zum Vortag	Verstorben (Gesamt)	7-Tage Inzidenz**
Altmarkkreis Salzwedel	839	+28	27	137,06
Anhalt-Bitterfeld	2.190	+73	22	233,46
Börde	2.214	+39	47	133,98
Burgenlandkreis	4.191	+0	110	254,41
Harz	3.102	+74	79	177,21
Jerichower Land	1.384	+39	49	89,30
Mansfeld-Südharz	2.288	+50	57	271,97
Saalekreis	4.010	+89	80	342,74
Salzlandkreis	3.142	+23	64	157,57
Stendal	1.900	+48	86	261,71
Wittenberg	2.498	+95	65	183,27
Dessau-Roßlau	1.207	+20	21	141,07
Halle	4.333	+126	107	290,67
Magdeburg	2.828	+61	37	82,50
Sachsen-Anhalt	36.126	+765	851	202,48
davon genesene Fälle	27.811	+504		

Aufgrund des unterschiedlichen Berichtszeitraums kann es zu Abweichungen zu den Daten der Kommunen kommen.

**Bestätigte Neuinfektionen je 100.000 Einwohner in den letzten sieben Tagen

QUELLE: SOZIALMINISTERIUM SACHSEN-ANHALT | GRAFIK: MZ/BÜTTNER

Kaufen Investoren zu viele Felder?

AGRAR Warum Forscher nichts von Gesetzentwurf zum Landerwerb halten.

VON WALTER ZÖLLER

HALLE/MZ - Immer mehr auswärtige Investoren kaufen Felder in Sachsen-Anhalt. Den Trend wollen die Regierungsfractionen von CDU, SPD und Grünen im Landtag mit einem Agrarstrukturgesetz stoppen. Der Entwurf ist nun auf heftige Kritik gestoßen. Folgt man der Argumentation von Forschern des in Halle ansässigen Leibniz-Instituts für Agrarentwicklung in Transformationsökonomie (Iamo), müsste das Papier neu geschrieben werden. Mit dem Agrarstrukturgesetz wolle man sich einen Überblick

über alle größeren Käufe verschaffen und eine Marktkonzentration verhindern, sagte Landwirtschaftsministerin Claudia Dalbert (Bündnis 90/Die Grünen) im November 2020. So sei geplant, dass Anteilskäufe an großen Betrieben unter bestimmten Bedingungen angezeigt werden müssen. Eine Übernahme könnte unterbunden werden, wenn überhöhte Preise gezahlt würden oder eine marktbeherrschende Stellung zu befürchten sei. Zuletzt hatten Aldi-Erben und ein Leipziger Autohändler in Sachsen-Anhalt groß eingekauft.

Nach Ansicht von Iamo-Direktor Alfons Balmann basiere der Entwurf auf einer Darstellung der sachsen-anhaltischen Landwirtschaft und einem Leitbild, die einem Faktencheck nicht standhielten. Wesentliche Sachverhalte und insbesondere die Grundlagen des bisherigen Er-

folgs der Landwirtschaft wie Unternehmertum, Effizienz, Mobilität und genossenschaftliche Prinzipien würden ignoriert oder unrichtig dargestellt. So werde die Bedeutung von Großbetrieben und Investitionen durch zugezogene Akteure für Wertschöpfung und Arbeitsplätze verschwiegen. Zugleich würde für die Hälfte des Landes eine angeblich marktbeherrschende Stellung landwirt-



Alfons Balmann, Direktor des Leibniz-Instituts für Agrarentwicklung in Transformationsökonomie FOTO: M. SCHOLZ

schaftlicher Unternehmen konstruiert. Stattdessen werde eine bäuerliche Landwirtschaft mit kleineren und mittleren Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben zum Leitbild erkoren, obwohl sich diese in den vergangenen 30 Jahren nicht habe durchsetzen können.

Bernhard Daldrup (CDU), Vorsitzender des Landwirtschaftsausschusses, sagte auf MZ-Anfrage, das Iamo argumentiere nach dem Motto „Immer höher, immer weiter“. Die Kritik sei natürlich legitim, werde aber den Gegebenheiten im Land nicht gerecht. Es gehe unter anderem darum, die ländlichen Regionen zu stärken. Ob der Gesetzentwurf noch vor der Landtagswahl im Juni verabschiedet wird, ist indes offen. Die für nächste Woche geplante Anhörung zu dem komplizierten Sachverhalt wurde wegen der Corona-Pandemie verschoben. Nun wird die Zeit knapp.